

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illustr. Beilage). Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main, Schulstraße 12, Tel. 59. Druck u. Verlag: H. Dreisbach Flörsheim. Postfach: 16867 Frankfurt (M)



Anzeigendeberechnung: die 46 mm breite Millimeterzelle 3,5 f. Familienanzeigen, Vereinsanzeigen und kleine Einpalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 12 im Textteil 103. Nachlakstafel A. Bezugspreis 85 ohne Trägerl. Einzelpreis 103

Nummer 149

Samstag, den 14. Dezember 1935

39. Jahrgang

Rückblick

Politische Betrachtungen zum Zeitgeschehen.

Als Frankreichs Ministerpräsident sich in Paris mit dem britischen Außenminister Sir Samuel Hoare am Sonntag unterhielt, da wurde die große Welt durch eine gemeinsame Verlautbarung überrascht, wonach die beiden Staatsmänner sich über einen gemeinsamen Friedensvorschlag geeinigt haben sollten. Es stand nur noch die Zustimmung des britischen Kabinetts aus, wobei man jedoch versicherte, daß schon telephonisch eine Zustimmung eingeholt worden sei. Das britische Kabinettagte, aber siehe da, erst eine zweite Sitzung konnte die Einigkeit mit Paris bewerkstelligen. Premierminister Baldwin nahm gleichzeitig Veranlassung, im Unterhause die von der französischen Presse verbreiteten Einzelheiten als „bedauerliche Indiskretionen“ zu kennzeichnen, und er leugnete ihre tatsächliche Uebereinstimmung mit den ausgearbeiteten Vorschlägen. Dieser historische Hergang ist der stärkste Beweis für die Annahme, daß diese Vorschläge in letzter Stunde beträchtliche Veränderungen erfahren haben. In England war es nicht nur die Opposition, sondern auch ein Teil des Regierungslagers, denen die Zugeständnisse Sir Samuel Hoares zu weit gingen. Nunmehr ist aber die britisch-französische Einheitsfront vollkommen wiederhergestellt. Baldwin hat erklärt, daß man weder Italien noch Abyssinien den gemeinsamen französisch-britischen Friedensplan ausführen wolle. Natürlich wird Mussolini nicht sofort Nein sagen, und auch die Abyssinier werden wohl kaum auf ihrer alten Forderung, Friedensverhandlungen so lange abzulehnen, wie noch italienische Truppen auf abyssinischem Gebiet stehen.

Eine „Menschliche Körperschaft fehlbarer Nationen“ nannte der englische Premierminister in der Londoner Unterhausdebatte den Völkerbund. Die Aussprache in dieser Parlamentsitzung ging um die Marschroute, die England und Frankreich in der Beilegung der ostafrikanischen Konflikte jetzt gehen werden. Sowohl Eden wie auch Baldwin ließen sich nicht nehmen, die Genfer Politik und damit den Völkerbund zu beleuchten und seine Bedeutung für die internationale Politik in den Mittelpunkt ihrer Darlegungen zu stellen. Man darf dem englischen Premier nachsagen, daß er in seiner Kritik sich von einer menschlichen Seite gezeigt hat, die von Offenheit und Wirklichkeitsinn zeugt, wenn er den Völkerbund als „eine sehr menschliche Körperschaft fehlbarer Nationen“ darstellt, „die von fehlbaren Staatsmännern in einer Ratsversammlung vertreten werden, deren Bestreben es ist, womöglich einen Völkerbund aufzubauen, der im Laufe der Zeit vielleicht der Menschheit alle die Dienste leisten kann, von denen sie bei der Gründung des Völkerbundes träumte“. Deutschland nimmt diese Worte des derzeitigen verantwortlichen Chefs der englischen Politik mit Interesse zur Kenntnis, weil es in ihnen ein Eingeständnis sieht, das abermals nachträglich die Haltung des Reiches gegenüber dem Völkerbund legitimiert und der Welt vor Augen führt, daß die Abkehr Deutschlands von Genf keine Provokation, sondern eine Lebensnotwendigkeit für eine Nation war, die sich von Diffamierung, Ehroschmähung und Entrechtung freimachen wollte. Wenn sich die nüchterne Erkenntnis, daß Fehler dazu da sind, aus ihnen zu lernen, Bahn brechen sollte, dann wird die Kritik der Geschichte einst dartun, daß Deutschland mit seinem Austritt aus dem Völkerbund einen wesentlichen Schritt im Interesse der Verwirklichung der ursprünglichen Aufgaben der Genfer Einrichtung zum Segen der Menschheit vorwärts getan hat.

Im Zusammenhang mit der anscheinend weitgehenden englisch-französischen Einigung sind auch, vor allem in der französischen Linkspresse, Meldungen aufgetaucht, daß sich beide Mächte in den nächsten Wochen und Monaten stärker mit Deutschland im Zusammenhang mit der allgemeinen Rüstungsfrage beschäftigen werden. Solche Gedanken sind wahrscheinlich auch nicht ohne einen tatsächlichen Hintergrund. Allein die Art, wie sie äußert werden, deutet mehr auf die Absicht, als auf ein konkretes Wissen der französischen Presse. Die Vermutung ist nicht ganz abzuweisen, daß sie von einem sanften Hauch aus den Moskauer Besiden berührt ist, inwiefern sie sich jetzt gerade die sowjetrussischen Zeitungen in den wildsten Parzelschüssen gegen Deutschland überlagern. Ruhige und erfahrene Beobachter werden vielleicht auf das Sprichwort verweisen dürfen, daß nichts so heiß geessen wird, wie es gekocht wird, besonders wenn der Küchenofen mit Moskauer Kots geheizt ist. Die deutschen Vorschläge zur Abrüstung sind in der Rede des Führers vom 21. Mai präzis formuliert und haben den Vorteil, daß sie sich im Bereiche einer fassbaren Wirklichkeit und nicht im Blumengarten ferner Ideale bewegen.

Die Unerbittlichkeit der japanischen Forderungen nach Flottengleichheit mit England und Amerika hat bereits zu ernststen Schwierigkeiten auf der erst vor wenigen Tagen eröffneten Flottenkonferenz in London geführt. Der japanische Abordnungsführer Admiral Ragano legte der Konferenz Einzelheiten des japanischen Vorschlags einer „gemeinsamen oberen Grenze“ vor und nannte sogar die

Dem sozialen Ausgleich näher

Die ersten Erfolge der Arbeitsausschüsse. — Von Mensch zu Mensch.

Berlin, 13. Dezember.

Reichsminister Dr. Schacht hat kürzlich den Unternehmern eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront empfohlen und ihnen dringend ans Herz gelegt, einen dauernden Kontakt mit der Gefolgschaft zu pflegen, insbesondere in den in der Bildung begriffenen Arbeitsausschüssen von Mensch zu Mensch zu sprechen.

Die neuen Arbeitsausschüsse sind somit als ein besonders wichtiger Präzedenzfall des sozialen Ausgleichs anzusehen. In ihnen wird im Rahmen des neuen Sozialaufbaues der Schwerpunkt der künftigen Arbeit liegen. In der Rangordnung folgen sie nach dem Vertrauensrat, der kleinsten Einheit des sozialen Zusammenwirkens, und über den Arbeitsausschüssen stehen dann die Gewerkschafts- und Wirtschaftsräte und schließlich der Reichsarbeits- und Wirtschaftsrat. Der von der Deutschen Arbeitsfront herausgegebene „Deutsche Kaufmann“ ist in der Lage bereits wichtige Mitteilungen über die neuen Arbeitsausschüsse zu machen. Die Deutsche Arbeitsfront habe in den letzten Monaten die Bildung der Arbeitsausschüsse sorgfältig vorbereitet, so daß, von der Öffentlichkeit fast unbemerkt,

schon jetzt der ganze Apparat in allen Teilen des Reiches stehe.

Die Gesamtzahl sei allerdings noch unbekannt, sie erreiche aber bei weitem nicht die Zahl der 30- bis 40 000 Tarifgebiete. Den ersten vorliegenden Berichten sei zu entnehmen, daß die Arbeitsausschüsse bereits über Fragen des Urlaubs, der Arbeitszeit, der Sonderregelung für notleidende Betriebe und der Berufsumschulung beraten hätten.

Die bisherigen Erfolge seien über Erwarten groß. Was jahrelang nicht erreicht werden konnte, ein gerechter sozialer Ausgleich ohne Uebervorteilung des einen oder anderen Partners, sei jetzt überraschend schnell herbeigeführt worden. Auch die deutschen Unternehmer arbeiteten mit Eifer und Liebe in den neuen Ausschüssen, und zwar nicht nur die Führer kleiner, sondern gerade die Führer großer und größter Betriebe. Der Gemeinschaftsgedanke habe sich weitgehend durchgesetzt, und es sei zu erwarten, daß die Treuhänder durch die Arbeitsausschüsse eine wesentliche Entlastung erfahren würden.

Werbung von Arbeitsplätzen

Das Arbeitsamt besucht den Arbeitgeber.

In dem neuesten Vierteljahresbericht der Reichsanstalt über den Arbeitseinsatz der Angestellten werden u. a. auch Mitteilungen über die Werbung von Arbeitsplätzen gemacht, die in verstärktem Maße in Angriff genommen worden ist.

Die Zahl der Werbebesuche betrug in den Monaten August bis Oktober mehr als 25 000, wobei rund 16 000 Stellen erfasst wurden. 14 000 davon konnten besetzt werden, nahezu doppelt soviel wie im vortangegangenen Quartal. Ziel der Werbetätigkeit war, neben der Erschließung von Arbeitsplätzen für ältere Angestellte die Arbeitgeber zur Wiederbeschaffung der durch Einberufung zum Arbeits- und Wehrdienst freigewordenen Stellen zu bewegen. Durch die persönlichen Werbebesuche ist die gute Zusammenarbeit der Arbeitsämter mit den Arbeitgebern wesentlich gefördert worden.

Weiter gibt der Bericht Auskunft über die Weiterführung der beruflichen Schulungsmaßnahmen, wobei hauptsächlich Kurse in Kurzschrift und Maschinenschriften abgehalten wurden. Allein in Hamburg wurden rund 2700 Arbeitssuchende im Schiff- und Maschinenbau und anderen technischen Dingen geschult. Die Teilnehmer konnten nach Beendigung der Kurse im allgemeinen schnell in Stellen vermittelt werden. Die Nachfrage nach tüchtigen Stenotypisten und Stenotypistinnen ist nach wie vor recht stark.

Ziffer, die nach japanischer Ansicht als Höchststimmzahl für die Flotten Amerikas, Englands und Japans festgelegt werden soll. Diese Ziffer wird vorläufig geheim gehalten. Reuters meldet, daß die Konferenzmitglieder allgemein darüber enttäuscht gewesen seien, daß Admiral Ragano keine Kompromißmöglichkeiten angedeutet habe. Die Besprechungen seien abgebrochen worden, um den anderen Abordnungen Gelegenheit zu geben, die Erklärungen Raganos zu erwägen. Die Befürchtung, daß ein toter Punkt eingetreten ist, habe die führenden Delegierten bereits veranlaßt, nach verschiedenen Mitteln zur Anwendung eines Scheiterns der Konferenz zu suchen. Daher seien vorläufige und private Erörterungen über die Möglichkeiten eines „Gentleman agreement“ im Gange. Ein solches Abkommen würde Japan eine grundsätzliche Gleichberechtigung aus Prestigegründen zugestehen, es aber gleichzeitig verpflichten, nicht auf die Stärke der amerikanischen und britischen Flotte aufzurufen.

Nürnberger Gesetze und Arbeitsvermittlung
Ihre Beachtung zur Pflicht gemacht.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern die Nürnberger Gesetze mit einem Erlaß zur Kenntnis gebracht, in dem er darauf hinweist, daß diese Gesetze mit den inzwischen ergangenen Ausführungsanordnungen für die Durchführung der Arbeitsvermittlung von weittragender Bedeutung sind, namentlich für die Vermittlung von Frauen und Mädchen in der Hauswirtschaft.

Die gesamte Arbeitsvermittlung habe sich künftig nach diesen Gesetzen und Verordnungen, die das Verhältnis der Juden zum deutschen Volk regeln, zu richten. Er mache daher die Beachtung dieser Gesetze und Anordnungen und der darin zum Ausdruck kommenden allgemeinen weltanschaulichen Grundsätze den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern bei der Arbeitsvermittlung zur besonderen Pflicht.

Rauchverbot für Handwerkstehtlinge

Aus Kreisen des Handwerks wird neuerdings darüber geklagt, daß das Zigarettenrauchen der Lehrlinge stark überhand genommen habe und daß auch die Vorhaltungen des Meisters häufig fruchtlos sind. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat sich in einem Schreiben an die Kreis- und Landeshandwerksmeister zu dieser Frage geäußert, in dem es heißt, daß unter einem solchen Verhalten die Unterordnung in den Werkstätten leiden müsse und daß der Lehrling selbst nicht nur einen gesundheitlichen Schaden, sondern auch finanziellen Nachteil von dieser Leidenschaft habe. Die Kreis- und Landeshandwerksmeister sollen allgemein darauf hinweisen, daß das Rauchen während der Arbeit unbedingt zu unterbleiben hat.

Freiwillige für das Heer

Nächster Einstellungstermin: Oktober 1936.

Das Reichskriegsministerium gibt jetzt in zehn Punkten die einzelnen Bedingungen für den Eintritt von Freiwilligen in das Heer im Herbst 1936 bekannt. U. a. heißt es da:

Der nächste Einstellungstermin ist auf Anfang Oktober 1936 festgesetzt. Für die Einstellung kommen nur Wehrpflichtige vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr in Frage. Bewerber aus den Geburtsjahrgängen 1915 bis 1918 werden im Herbst 1936 nur bei besonderer Eignung eingestellt und nur, wenn sie länger als ein Jahr im Heere dienen wollen. Die Angehörigen dieser Geburtsjahrgänge müssen vor Einstellung in das Heer ihrer Arbeitsdienstpflicht genügen. Für Fahnenjunker (auch im Sanitäts- und Veterinärkorps) gelten ebenso wie für Anwärter einiger Sonderaufbahnen im Heer besondere Bestimmungen.

Die Einstellung ist in der Regel nur bei Truppenteilen möglich, deren Standort in der Nähe des Wohnortes des Bewerbers liegt. Diese Einschränkung gilt nicht für Freiwillige, die ihren Wohnsitz in der entmilitarisierten Zone haben. Bevorzugt eingestellt werden: Bei motorisierten Truppenteilen Bewerber, die an einem Lehrgang einer Motorsportschule des RSK bereits teilgenommen oder sich zur Ableistung eines solchen Lehrganges vor Dienstbeginn verpflichten; bei berittenen und bespannten Truppenteilen Bewerber, die den Reiterlehren besitzen; bei den Pionieren Bewerber, die Schiffer sind oder wassersportliche Vorkenntnisse nachweisen können.

Noch nicht gemusterte Bewerber melden sich persönlich bei ihren zuständigen polizeilichen Meldebehörden, Bewerber in der entmilitarisierten Zone ausschließlich bei der für ihren Wohnsitz zuständigen unteren Erfahrungsbehörde. Dem Einstellungsausschuss muß bei bereits gemusterten Bewerbern des Jahrganges 1915 der Musterungsausweis, bei solchen des Jahrganges 1914 der Musterungsausweis und Ersatzbescheinigung 1, bei noch nicht gemusterten Bewerbern der Freiwilligenlehre beigelegt werden.

Die Meldung ist in der Zeit bis zum 31. Januar 1936 durchzuführen. Die zuständigen Wehrbezirkskommandos oder die unteren Erfahrungsbehörden in der entmilitarisierten Zone erteilen auf Anfrage weitere Auskünfte.

Der „Frohe Samstagnachmittag“ ist wieder da.

Der „Frohe Samstagnachmittag“ des Reichsenders Köln in Gemeinschaft mit dem Gauamt der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude Gau Köln-Nachen wird nunmehr nach einigen Wochen der Unterbrechung wieder in Köln, und zwar in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage durchgeführt. Die erste Veranstaltung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, im großen Saal des Gürzenich zu Köln.

Bereits fehlgeschlagen?

Der Kampf um den Vermittlungsplan.

In einem Vorkauf der „Times“ wird der Pariser Friedensplan im allgemeinen und die Handlungsweise des britischen Kabinetts im besonderen einer in der Form ruhigen, sachlich aber sehr scharfen Kritik unterzogen.

Das Blatt erklärt, es sei bereits klar, daß die in Paris entworfene Verhandlungsgrundlage weder für den Regus noch für den Völkerbund annehmbar sei. Falls die Pariser Vorschläge wirklich mit den Presseberichten übereinstimmen sollten, könnten sie mit den Völkerbundsverpflichtungen nicht in Einklang gebracht werden. Der von Laval eingeleitete Vermittlungsversuch habe keine Aussicht auf Erfolg und sei tatsächlich bereits fehlgeschlagen. Die Aufgabe, weitere Verhandlungen zu führen, sei damit keineswegs erledigt. Das Werk der Vermittlung, das England und Frankreich vom Völkerbund anvertraut worden sei, müsse jedoch künftig auf die Erfordernisse dieser Woche und besonders auf die eindrucksvolle Befragung der Stimmung der Öffentlichkeit Rücksicht nehmen.

Bereits der mutmaßliche Inhalt der Pariser Vorschläge habe eine allgemeine Erregung hervorgerufen, deren Tiefe und Stärke die Regierung kaum misverstehen haben könne. Wenn England in der Unterstützung der gemeinsamen Sache irgendwie nachlassen sollte, würde das im Innern tiefe und bittere Enttäuschung und Empörung auslösen. Außerhalb der Grenzen Englands würde der gute Ruf der britischen Staatsmänner und das Vertrauen zu der britischen Ehrlichkeit in beklagener Weise geschädigt werden.

„Times“ schreibt dann weiter, niemand nehme an, daß der Friedensschritt die Richtung genommen hätte wie jetzt, wenn er vom britischen Kabinett ausgegangen wäre. Er trage das Kennzeichen der besonderen Bedürfnisse, die sich für Laval aus seiner Lage ergaben. Laval habe seine eigenen Beweggründe, aber die britische Regierung sei infolge einer Indisposition, durch die vertrauliche Berichte in die Pariser Presse kamen, in Schwierigkeiten gekommen.

Indessen sei nichts Unwiderrufliches geschehen. So sehr auch der Versuch der beiden Mächte, der ihnen vom Völkerbund übertragenen Aufgabe gerecht zu werden, über das Ziel hinausgegangen sei, die Aufgabe müsse von neuem in Angriff genommen werden. Weder die Vernunft, noch die Ehrlichkeit erforderten, daß die Regierung auf Bedingungen beharren solle, die niemals hätten vorgeschlagen werden dürfen. Die Regierung müsse unmissverständlich beweisen, daß ihre eigene Politik unverändert sei, die in der ungeschwächerten Aufrechterhaltung der Völkerbundsaktion bestehe.

Wie der Parlamentskorrespondent der „Times“ meldet, erhalten die Regierungsanhänger im Unterhaus gegenwärtig zahlreiche Briefe, in denen gegen den Pariser Plan protestiert wird. Ein Abgeordneter habe am Donnerstag früh nicht weniger als 400 Briefe erhalten, die fast alle den Friedensplan als Verstoß gegen den Völkerbundgedanken bezeichnen unter Hinweis darauf, daß die Wahlen unter der Parole „Unterstützung des Völkerbundes“ ausgefochten worden seien.

Auch der politische Berichterstatter der „Morning Post“ weist darauf hin, daß sich mit Schnelligkeit eine kritische politische Lage entwickele. Der Berichterstatter bringt sodann eine Darstellung der Beweggründe, die das britische Kabinett zur Annahme des Pariser Planes veranlaßt haben sollen. Danach sei die Regierung während der letzten Wochen wegen der Unzulänglichkeit der französischen Unterstützung im Mittelmeer und wegen der Schwierigkeiten der Einrichtung einer wirksamen Delsperre immer besorgter über die Folgen der Sühnepolitik geworden. Der volle Einsatz der französischen Flotte würde nach französischem Gesetz auch die Robstmachung des französischen Heeres erfordern. Viele französische Kriegsschiffe würden zwei Tage nötig haben, um ihre volle Beladung zu erhalten. Ferner würden 10 bis 14 Tage notwendig sein, um die französischen Kriegsschiffe in Verteidigungszustand zu setzen. Keiner der französischen Häfen im Mittelmeer sei überdies in Stande, die größten britischen Kriegsschiffe aufzunehmen.

Angesichts der Gefahr, daß Mussolini eine Delsperre als Kriegasakt behandeln könnte, sei Laval erzuht worden, Vorkehrungen für reiflose und wirksame Unternehmung zur See mit größter Schnelligkeit zu betreiben. Hierbei habe er anscheinend geantwortet, dies sei ihm unmöglich, bevor nicht Friedensbedingungen in der Art des Hoare-Laval-Planes dem Duce unterbreitet und von diesem verworfen worden seien. Allgemein glaubt man, daß ein wesentlicher Teil der englischen Kabinettsmitglieder von der Notwendigkeit der Annahme dieser französischen Bedingung überzeugt worden sei. „Morning Post“ glaubt zu wissen, daß anfangs eine geteilte Meinung über den Inhalt des Planes unter den Ministern geherrscht habe. Seine Verwerfung hätte jedoch zum Rücktritt Hoares geführt. Man habe sich dann im Kabinett auf der Grundlage geeinigt, daß der Friedensplan nur als selbstloser Versuch einer Eröffnung von Verhandlungen und nicht als eine Regelung betrachtet werden solle. In politischen Kreisen glaubt man, daß nunmehr die englische Regierung freie Hand habe, sich von der Verantwortung für den Plan loszusagen, falls er von Italien, Abessinien oder dem Völkerbund verworfen werde.

Die beiden Oppositionsblätter „Daily Herald“ und „News Chronicle“ geben mit Genugtuung ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß der Pariser Friedensplan bereits tot sei. Der nächste Mittwoch, an dem der Völkerbundsrat zusammentritt, wird als Begräbnis bezeichnet. Der sozialistische „Daily Herald“ verlangt den Rücktritt von Sir Samuel Hoare, von dem das Blatt sagt, er habe das Vertrauen nicht nur Englands, sondern der ganzen Welt verloren. Die Entschuldigun, daß er letzten Sonntag in Paris ein kranker Mann gewesen sei, sei nicht stichhaltig, denn die Intrigen hätten bereits vor sechs Wochen begonnen.

Winterhilfsspende der Wehrmacht.

Am Tage der Nationalen Solidarität wurden von der Wehrmacht in allen Standorten innerhalb der Kasernen und militärischen Liegenschaften Sonderveranstaltungen zugunsten der Winterhilfe durchgeführt. Als Ergebnis der Sammlungen in der Wehrmacht konnten dem Winterhilfswerk 139 463 Mark überwiesen werden.

Lozales

Flörsheim am Main, den 14. Dezember 1935

Silberner Sonntag

Nach dem Kupfernen Sonntag kommt der Silberne Sonntag der vorletzte Sonntag vor Weihnachten. Silbernannte der Kaufmann den Sonntag deshalb, weil an ihm in seinem Laden schon 100000 Einkäufe für das Weihnachtsfest gemacht wurden, daß nach Ladenschluß das Silber in der Ladentasse sprang und klänge. Am Kupfernen Sonntag pflegte das Ergebnis nur Kupfern zu sein, mit anderen Worten, mit den Einkäufen war es noch nicht so schlimm. Dagegen erhoffte sich der Kaufmann den meisten Ertrag am letzten Sonntag vor Weihnachten, dem Goldenen Sonntag; mit Recht, denn die Zeiten liegen nicht allzu lang zurück, in denen das Gold Sonntags tatsächlich in den Ladentassen rollte.

Immer näher rückt das Weihnachtsfest heran. Wenn einmal der „Silberne Sonntag“ gekommen ist, der einen so wichtigen Posten im weihnachtlichen Geschäftsvorkehr darstellt, dann haben die Vorbereitungen für das Christfest bereits einen gewissen Höhepunkt erreicht.

Der Silberne Sonntag ist gewissermaßen der erste Großkampftag des Weihnachtsgeschäftes. Wer dazu irgend in der Lage ist, der wird sicherlich an diesem Tage seine Weihnachtseinkäufe besorgen. Ein „silberner Strom“ soll an diesem Sonntag in die Kassen der Geschäftsleute fließen.

Die Geschäftswelt hat ihrerseits getan, was es zu tun gab, wohl nie zuvor hat man für wenig Geld soviel bekommen und besonders so schöne auch gediegen gearbeitete Geschenke aller Art, wie jetzt. Deshalb kann es nur eine Lösung für den besorgenden Silbernen Sonntag geben: Wer Weihnachtseinkäufe machen will, der möge zum Kaufen gehen und dazu beitragen, auch unseren Mitmenschen im Kaufmannstande ein zufriedenes Weihnachtsfest zu bereiten!

Auch zum Silbernen Sonntag bedenke man: Jede Mark, die wir ausgeben, hilft außerdem einem anderen, sein Brot zu behalten, hilft mit am weiteren Wiederaufbau und trägt bei zur Binderung der Not.

Die Gemeindechronik

Der in den kommunalpolitischen Erörterungen bereits stark befürwortete Gedanke der Schaffung von Gemeindechroniken wird in dem Zentralblatt der NSDAP für Gemeindepolitik durch ergänzende Empfehlungen weiter erläutert. Der Referent, Fritz Gärtner, hält es für notwendig, daß das Buch der Gemeinde eine durch Gesetz vorgeschriebene Pflichteinrichtung der deutschen Gemeinden wird, daß es vom ersten Bürgermeister oder einer von ihm bestimmten geeigneten und fähigen Person geführt werde und daß die vorgelegten Aufsichtsbehörden den ordnungsmäßigen Vollzug überwachen. Es müsse dahin kommen, daß der Bürgermeister seine Chronik mit der gleichen Selbstverständlichkeit und Genauigkeit bearbeite, wie er als Stabsbesitzer sein Geburts-, Heirats- und Sterberegister führe.

In diesen Chroniken müsse das deutsche Volk seine Geschichte schreiben. Das politische und wirtschaftliche Leben, die Gemeindeverwaltung, die Schule, das religiöse Leben, Kunst und Kultur sowie besondere Vorkommnisse seien aufzuzeichnen. Weiter müsse durch gezielte Vorarbeit gesichert werden, daß jede Gemeinde von ihrer Chronik alljährlich eine beplante Abchrift an die vorgelegte Aufsichtsbehörde einreicht, von wo alle diese Abchriften wieder an eine Reichsstelle geleitet werden. In dieser Stelle wären dann alle Chroniken sämtlicher deutschen Gemeinden vereint zum „Buch des deutschen Volkes“; sie wären allen Gelehrten, Forschern und sonstigen Interessenten zugänglich.

Vorsicht! Die Treppe bei der Horst Wessel-Schule ist baufällig und deshalb gesperrt. Obwohl der Weg nur ca. 25 Meter von der Treppe entfernt ist, um zur Ries- oder Sportstraße zu gelangen, sieht man immer wieder Leute, die den steilen Hang, als den kürzeren Weg wählen. Eine ältere Frau rutschte gestern auf dem glatten Hang aus und zog sich Verletzungen zu.

— Mit dem Winter kommen auch Gefahren. Mit dem ersten Schneefall sind auch die ersten Winterunfälle gekommen. Verschiedentlich sind Volksgenossen von vereisten Treppen ausgerutscht und haben dadurch mehr oder weniger empfindliche Verletzungen erlitten. Andere sind auf der glatten Straße zu Fall gekommen und haben wenn auch nur geringen so doch immerhin Schaden erlitten. Solche Vorkommnisse ermahnen, um eisfreie Treppen und bei Glätteis um besetzte Straßen besorgt zu sein.

Die enge Grabenstraße, besonders in dem Stück von Triseur Kerner bis zur Ede Widererstraße, bildet bei dem riefigen Durchgangsverkehr stets ein großes Gefahrenmoment. Da sollte es vor allem nicht vorkommen, daß vor der Milchsammlerfahrzeuge aller Art die Fahrbahn noch enger machen. Ganz und gar geht es nicht an, Leiterwagen oder Fahrräder auf dem sowieso nur 80 cm breiten Bürgersteig zu stellen. Dieser Tage blieb ein vorübergehender Mann an dem Fehal eines dort abgestellten Fahrrades hängen und stolperte darauf. Er wurde beobachtet wie eine Frau mit ihrem Kinderwagen durch die auf dem Bürgersteig abgestellten Fahrräder, auf die Fahrbahn rutschte, als fast ein Auto dahergelaufen kam. Es gelang dem Fahrer das Auto zu bremsen, wodurch die Frau nicht in Gefahr kam. — Wir bitten alle, die es angeht, die Grabenstraße an dieser Stelle „frei“ zu halten!

Große Weihnachtstobäume wurden, genau wie im vergangenen Jahre, wieder bei der kathol. und evangel. Kirche, durch die Gemeinde aufgestellt.

Freiwillige Feuerwehr. In diesem Jahre konnte die Wehr auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken. Da im Laufe des Jahres von einer größeren Veranstaltung abgesehen wurde, ist beabsichtigt am 18. Januar, im Hirsch, einen Festabend zu geben, bei dem u. a. verschiedene Ortsvereine mitwirken werden.

Das Geheimnis des Carlo Carelli (Hohe Schule) eine unerhörte Gipfelleistung der Filmkunst mit Rudolf Forster Angela Salkoler in den Hauptrollen, wird Samstag und Sonntag im Gloria-Palast gezeigt. Ein Drama aus der

Welt der Kunstreiter und des Zirkus — spannend und dramatisch zugleich. Diesen Film muß man sehen.

Freischießen. (Gegenwärtig findet im „Hirsch“ ein Freischießen statt, das von dem Schützenmeister Egenolf Wiesbaden geleitet wird.

Büchertisch

„Stiller Wald, Sonnige Flur.“ Rechtzeitig für den Weihnachtstisch kommt ein Buch in grünem Gewand auf den Markt, das obigen Titel trägt und den Inhalt: Ein Jagd-geschichtenbuch von Heinrich Phil. Tempel. Verlag J. Neumann, Neudamm. Der Verfasser ist ein bekannter heffischer Heimatdichter, jedoch sich das Werkchen ganz besonders für die Mädchen unserer Landschaft als sinniges Geschenk eignet. Der Preis von 3.50 Mark für das in Leinen gebundene Exemplar ist angemessen. Weitere und ernste Jagderlebnisse und Begegnungen mit Tieren unseres deutschen Waldes sind der Inhalt. Es sei unseren Lesern recht herzlich empfohlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. den obengenannten Verlag.

Eddersheim

Todesfall. Gestern nachmittag verstarb der 62jährige Franz Karas, von hier, der sich nach längerem Leiden im Höchster Krankenhaus befand.

Führungswechsel bei der Freim. Feuerwehr. Herr Höchner, der seitherige Führer der hiesigen Wehr bat, infolge seines Dienstverhältnisses, die Führung niederzulegen. Mit der einstweiligen Führung der Freim. Feuerwehr wurde der Maschinist Philipp Köffel, Brunnstraße 6 bis auf weiteres beauftragt. Die Wehr verliert in dem seitherigen Führer einen pflichttreuen Kameraden und Führer. Wie man hört, sollen nun auch die Verhandlungen zur Anschaffung einer Motorpumpe vor dem Abschluß stehen. Der Raum zur Aufbewahrung der Spritze ist im neuen Spritzenhaus bereits fertiggestellt.

Kasseneid. Gestern kaufte hier ein Unbekannter einige Kleinigkeiten ein und gab dabei ein Fünfundmarkstück hin. Als der Fremde fort war, stellte der Ladeninhaber fest, daß das Geldstück unecht und falsch war. Sofort wurde die Verfolgung des Fremden aufgenommen, der seinerseits unter Zurücklassung seines Fahrzeuges das Weite suchte, ohne daß man ihn einholen konnte. Hoffentlich gelingt die Feststellung der Veronalien doch noch.

Weißbach

Opferschieben. Am Sonntag, den 15. Dezember veranstaltete die Militär- und Kriegerkameradschaft auf dem Schießstand des Schützenvereins ein Opferschieben zu Gunsten der Winterhilfe. Jeder Schütze erhält zur Erinnerung eine Urkunde oder eine Anstednadel. Beginn des Schießens 11 Uhr.

Glück im Reich hatten am Mittwoch Abend Fahrer und Beifahrer eines aus der Richtung Frankfurt kommenden Lastfahrzeuges der Firma Gebr. Graulich, Flörsheim. An dem mit Holz und Ziegeln beladenen Anhänger, rief ausgerechnet an der vom Wandersmann in die Hauptverkehrsstraße nach Hattersheim einmündenden Straßenkreuzung, die den Jagorückführung, die den Bullbod verbindet. Der beladene Anhänger konnte nun steuerlos ins Feld und fiel dann um. Der Beifahrer, dem es nicht mehr gelang durch Bremsen den Wagen zu steuern, sprang ab, wobei er sich eine leichte Beinverletzung zuzog. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß an der sonst um diese Zeit sehr überlasteten Hauptkreuzung (Wiesbaden—Frankfurt) kein anderes Fahrzeug in die Quere kam.

Rom Bürgermeisterrat. Die Steuerarten für das Jahr 1936 werden am Dienstag, den 17. Dezember 1935 von 14—15 Uhr ausgegeben.

Herr Lehrer Kuh erhielt seine Bestellung als Hauptlehrer rückwirkend per 1. Oktober 1935. Wir gratulieren!

Bekanntmachungen von Flörsheim

Brandholzversteigerung im Gemeinewald Flörsheim. Am Freitag, den 20. Dezember ds. Jrs., werden nachstehende Brandholz-Sortimente versteigert:

- Distrikt 19: 7 rm. Riefen Knäppel
- Distrikt 23: 4 rm. Riefen Knäppel und Scheit
- Distrikt 25: 8 rm. Eichen Scheit und Knäppel
- Distrikt 26: 5 rm. Riefen Scheit und Knäppel
- Distrikt 36: 129 rm. Riefen Scheit und Knäppel
- Distrikt 38: 80 rm. Riefen Scheit und Knäppel
- Distrikt 38: 300 Stüd Riefen Wellen.

Zusammenkunft und Anfang vormittags 10 Uhr Distrikt 36, Flörsheimer Waldweg.

Das Holz aus den Abteilungen 19, 23 und 25 wird nicht vorgezeigt und ist vorher zu besichtigen.

Flörsheim am Main, den 14. Dezember 1935.
Der Bürgermeister: Dr. Stamm.

Betr.: Erfassung der Geburtsjahrgänge 1913 und 1916.

1) Nach der Proklamtion der Reichsregierung an das deutsche Volk und dem Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 (R. G. Bl. 1, S. 368, 369) dem Wehrgefeß vom 21. Mai 1935 (R. G. Bl. 1, S. 609) dem Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 (R. G. Bl. 1, S. 769) und der Verordnung über das Erfassungsverfahren v. 22. Mai 35 in der Neufassung vom 7. Novemb. 35 (R. G. Bl. 1, S. 1297) haben sich sämtl. im Main-Taunus-Kreis wohnhaften männlichen Reichsarbeitsdienstigen des Jahrganges 1913 für den aktiven Wehrdienst u. des Jahrganges 1916 für den Reichsarbeitsdienst bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes in der Zeit vom 10. Dezember 1935 bis 1. Februar 1936 zur Anlegung des Wehrstammblautes persönlich anzumelden.

Die Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1913 und 1916 in Flörsheim melden sich im Rathaus, Zimmer Nr. 5 (Sitzungsaal) wie folgt:

Jahrgang 1913
Dienstag, den 17. Dezember 1935 in der Zeit von 9.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr. Anfangsbuchstaben A—P.
Mittwoch, den 18. Dezember 1935 in der Zeit von

9.00—12.00
buchstaben Q

Samstag, den 19.

9.00—12.00
buchstaben R

Freitag, den 20.

9.00—12.00
buchstaben S

Dienstplichtigen

Gründen

zeitig zu melden

Ort der pol

der er anzu

hat er sich

mäßig person

Von der

ihnen Dienst

bereits Reichs

stills dienen.

Wer sich al

rechtzeitig zur

ihnen Ortspol

einigung ein

Der Dienst

a) den Ge

b) Radwe

seinem a

c) die Sch

bilung

d) Auswei

zur SW

zum D

DVSD

dienst.

(Kreis)

e) den N

(Wasser

f) den N

beitspa

Blüche

g) den N

der W

bereits

im Rei

h) den N

len und

i) den N

zeichens

j) den N

oder

k) etwa

unvollstän

gelegentlich

belegentlich

5) Wer de

nicht pünktl

des Reichssta

Frankfurt

Wird ver

Flörsheim

Wird ver

Flörsheim



Vor kurz
die Handwe
Sammel-Be
teilung des
Erwerb
des Handwe
diese Bläse
W. S. W.
nach die P
zu beteiligen
Flörsheim

Jeden
Thorax,
Nachrichten;
Symnastik;
Tammannlage
Dienst; 12
Lokale Nach
richten, Wet
Zeit, Wirtsh
der DAF;
wetterdienst
Programm
Nachrichten;
Wetter, Sp

6 Hafen
2.05 Gamma
Morgenfeie
gang; 11
Berlin; 12
berkunde;
16 Rette
Wvent; 19
Eimer Str
20 Großer
Lokale Nach
Fortsetzung

10.15
und Hans;
im Abent
lungsförze
vom heute
22.15 Ste

Sport-Vorschau der F.Z.

Sp.-B. Mörfelden — Sp.-B. 09 Flörsheim

Die hiesige Fußball-EF begibt sich morgen nach Mörfelden. Noch ganz gut ist allen das Vorspiel in Erinnerung, wo der Sportverein 09 zu seinen ersten Punkten kam. Mörfelden war damals die eifrigere Mannschaft und nur mit Mühe und Glüd blieben die beiden Punkte hier. Lange standen die Mörfelder am Tabellenplatz vorzustößen. Durch ihre Niederlage in Mainz, die den Flörsheimern noch bevorsteht, sind die Gastgeber etwas herunter gerutscht. Dennoch stehen in der Mörfelder EF einige sehr gute Kräfte, die zu Hause die Mannschaft zu einem fast unschlagbaren Ganzen mitreißen. Jedenfalls spricht man in dortigem Lager von einer sicheren Niederlage der Flörsheimer. — Und die Hiesigen? Sie treten wieder mit Blich und Wagner Hans an, was ohne Zweifel eine Stärkung des Sturmes bedeutet. Zurückschauend wollen wir aber festhalten, daß gerade in der Zeit des vielen Erlases immer ganz anspitzende Resultate erzielt wurden. Gegen Mörfelden muß also jeder Flörsheimer Spieler sich voll und ganz einsetzen und darf sich nicht darauf verlassen, daß nun Wagner und Blich wieder dabei sind. Jeder auswärts errungene Punkt sichert den Verbleib der Klasse! — Eine Niederlage in Mörfelden wäre eine böse Enttäuschung für die Dabeingeblichen!

Bezirk Rheinheffen

- Wiesbaden — Kofheim
- Weifenau — Mainz 05
- Nombach — Odriftel
- Kastel — Viebrich
- Mörfelden — Flörsheim
- Bingen — Walldorf

Die Begegnung in Wiesbaden hat entscheidenden Charakter. Gewinnt Wiesbaden, dann haben die Kurstädter relativ 5 Punkte Vorsprung vor Kofheim. Im Falle eines Flörsheimer Sieges käme dieses zur Tabellenführung, obgleich es einen Verlustpunkt mehr hätte, weil Kofheim ein Spiel mehr hat. Nach dem schlechten Abschneiden der Wiesbadener in Flörsheim ist der Ausgang völlig offen. — Weifenau wird auch gegen Mainz 05 nicht beide Punkte erobern und somit weiter am Tabellenende verbleiben. — Dagegen kann Nombach durch einen Sieg über Odriftel den Anschluss zur Mittelgruppe wieder erreichen. — Kastel wird Viebrich kaum eine Chance lassen und Bingen dürfte gegen Walldorf Sieger bleiben. — Ob Flörsheim in Mörfelden einen Punkt retten kann, hängt von der Tagesform der Einheimischen ab.

F.-C. Eddersheim — F.-B. Bierstadt

Nach den schwachen Leistungen der hiesigen Fußball-EF darf man gespannt sein, wie diese morgen gegen Bierstadt abschneiden. Das Vorspiel endete 3:1 für Bierstadt. Soffentlich ist die morgige Tagesform so, daß wenigstens ein Punkt gerettet wird. Das Spiel der 2. Mannschaft beginnt um 12.30 Uhr, die 1. Mannschaft um 2.30 Uhr.

Kreisklasse 2 Wiesbaden

- Eddersheim — Bierstadt
- Post Wiesbaden — Erbenheim
- Waldrähe Wiesb. — Reichsbahn Wiesb.

F.-C. Germania 08 — Viktoria Kellterbach

Am Sonntag spielen nach 8 Wochen erstmals wieder die 1. und 2. Mannschaft auf unserem Plage gegen die gleichen des F.-C. „Viktoria“ Kellterbach. Der Gegner nimmt zwar keinen der ersten Plätze in der Tabelle ein, doch spricht sein sonntäglicher 5:1 Sieg über Hattersheim von einer erheblichen Verbesserung und nur unter Aufbieten aller Kräfte, kann den Hiesigen ein Sieg gelingen, denn sie brauchen, wenn sie den Anschluss an die Spitzengruppe nicht verlieren wollen. Anstoß 2. Mannschaft 12.15 Uhr, 1. Mannschaft 2 Uhr. Das Spiel der Jugend fällt wegen Absage aus.

Kreisklasse 1 Groß-Frankfurt

- Soden — Neuenhain
- Kriftel — Unterliederbach
- Sossenheim — Höchst
- Sindlingen — Zeilsheim
- Weilbach — Kellterbach

Wenn man von den Fußball-Punktespielen abliest, so verzeichnet der kommende Sportsontag ein an Quantität recht „schmales“ Programm. Wichtige Ereignisse des Silberrn Sonntags sind die süddeutsche Rugby-Probe in Heidelberg, der Dreistädtekampf im Tennis zwischen Breslau-Warschau-Budapest und am Wochenende der Fechtländerkampf mit Polen in Warschau sowie das Berliner Sportpresefest.

Der Fußball

hat — wie schon hervorgehoben — relativ das größte Programm. Der Sonntag sieht die Mannschaften der süddeutschen Gauligen fast vollständig im Kampf. Insgesamt greifen 36 Vereine in die Meisterschaftsspiele, die ab nun schneller als bisher ihrem Ende entgegengeführt werden müssen und können. Hier das Programm:
Gau Südwest: Riders Offenbach — Borussia Neuenkirchen, FA Birmlens — FSV Frankfurt, Opel Kasselheim — Union Niederrad, FB Saarbrücken — Phoenix Ludwigsbafen, Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms

Katholischer Gottesdienst Weilbach

3. Adventssonntag, den 15. Dezember 1935.
Montag Amt für die Verstorbene Kath. Müller, geb. Nied. Eltern und Geschwister.
Dienstag Messe für die Verstorbene Elisabeth. Dienst und Tochter Elisabeth.
Mittwoch Messe für die Verstorbene Anna Mar. Müller und Sohn Anton.
Donnerstag 3. Seelenamt für den Verstorbenen Gabriel Germer.
Freitag Messe für den Verstorbenen Heinrich Beder
Samstag Messe für den Verstorbenen Peter Christ.
Sonntag Messe für den Verstorbenen Gerhard Kirstein.

Responsible for the content: Heinrich Drehsbach, Druck und Verlag: Heinrich Drehsbach, 3800, in Flörsheim a. M. D.-A. XI. 35 über 1100 Z. Z. Preis: 12

Dienstag, 17. Dezember:

8.45 Bauernfunt; 10.15 Schulfunt; 10.45 Sendepause; 15.15 Aus dem Leben der Frau; 16. Konzert; 18.30 Der Turm brennt...; Kurzspiel; 19. Unterhaltungskonzert; 19.50 Das ergebirgische Reiterlein, Kunstbericht von der Herstellung des Weihnachtsbäumchens; 20.15 Stunde der Nation; 21.15 Gehobenes Unterhaltungskonzert; 22.25 Silberberamerwerk; 23. Musik zur guten Nacht.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst für Flörsheim

3. Adventssonntag, den 15. Dezember 1935.
7 Uhr Frühmesse. In der Frühmesse hl. Messe für die Verstorbenen der deutschen Kolpingfamilie mit gemeinsamer hl. Kommunion. 8.30 Uhr Schulmesse. In der Schulmesse hl. Messe für Anna Maria Kohl geb. Gattenhof. 9.45 Uhr Sohamt. 2 Uhr Jaktam. Andacht. 3 Uhr in der Schwesternkapelle „Der Kolpingföhne großes Gebet“. Die Kollekte ist für die Theologiestudierenden.
Montag 6.20 Uhr Stiftungsamt für die Verstorbenen der sakram. Bruderschaft. 7 Uhr Korateamt für die Verstorbenen der Familie Heinrich Keller. 8 Uhr abends Singstunde.
Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe für Heinrich Schneider (Schwesternhaus). 7 Uhr Korateamt für Margarethe Fleck.
Mittwoch 6.20 Uhr Amt für Heinrich Hugo Schmitt. 7 Uhr Korateamt für Eheleute Josef Anton Ruppert und verstorbene Angehörigen.
Donnerstag 7 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen der Familie Bach (Krankenhaus). 7 Uhr Korateamt für Anton Fleck.
Freitag 6.20 Uhr Jaktam in der Tagesfarbe für Heinrich Schmitt. 7 Uhr Korateamt für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Meurer, ab 5 Uhr Beichtgelegenheit.
Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Adam Ruppert (Schwesternhaus). 7 Uhr Korateamt für Heinrich Jos. Sahn und Sohn, ab 3 Uhr Beichtgelegenheit mit drei fremden Beichtvätern.
Die Kranken, die zu Hause die hl. Sakramenten empfangen müssen, mögen sich bis heute und morgen anmelden lassen.

Evangelischer Gottesdienst für Flörsheim

Sonntag, den 15. Dezember 1935. (3. Advent).
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst
Evangelischer Gottesdienst für Eddersheim
Sonntag, den 15. Dezember 1935. (3. Advent).
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kinder Gottesdienst in Odriftel.

Von der Installationsgesellschaft Hartmann & Mohr liegt der heutigen Nummer ein Prospekt bei.
Der heutigen Nummer ist eine Beilage der Fa. Kaufhof A.-G., Mainz, beigelegt.

9.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr. Anfangsbuchstaben M—3.

Jahrgang 1916

Donnerstag, den 19. Dezember 1935 in der Zeit von 9.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr. Anfangsbuchstaben A—2.

Freitag, den 20. Dezember 1935 in der Zeit von 9.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr. Anfangsbuchstaben M—3.

Dienstpflichtige, die zum angelegten Termin aus dringenden Gründen nicht erscheinen können, haben es rechtzeitig zu melden. — In ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Meldebehörde, bei der er anzumelden hat, vorübergehend abwesend, hat er sich zunächst schriftlich und nach Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

Von der Verpflichtung der Anmeldung sind nur diejenigen Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten, oder in der Wehrmacht aktiv dienen.

Wer sich als Dienstpflichtiger infolge Krankheit nicht rechtzeitig zur Erfassung stellen kann hat seiner zuständigen Ortspolizeibehörde unverzüglich eine ärztliche Bescheinigung einzuschicken.

Der Dienstpflichtige hat zur Anmeldung mitzubringen:

- den Geburtschein,
- Nachweis über seine Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz sind,
- die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
- Ausweise über Zugehörigkeit S. Z. (Marine-S. Z.) zur S. Z. (Marine-S. Z.), zur S. Z. (S. Z.), zum D. V. (Deutscher Luftsport-Verband), zum D. V. S. D. (Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst, zur freiwilligen Sanitätskolonne, (Kreuz Kreuz)
- den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wasserwehrsport),
- den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß, Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweis oder Pflichtenhefte der Studentenschaft),
- den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits ausgesprochene Annahme als Freiwilliger im Reichsarbeitsdienst oder in der Wehrmacht,
- den Nachweis über den Besuch von Seefahrtsschulen und über Seefahrtszeiten,
- den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des S. A.-Sportabzeichens,
- den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder des Deutschen Seglerverbandes),
- Etwaige Zurückstellungsanträge sind schriftlich mit entsprechender Begründung bei der Ortspolizeibehörde gelegentlich der Anmeldung zu stellen; die erforderlichen Beweismittel sind mitzubringen.
- Wer der Aufforderung zur Anmeldung nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird nach den §§ 140, 142, 143 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Frankfurt am Main, den 29. November 1935
Der Landrat des Main-Taunus-Kreises
i. V. Lunkenheimer

Wird veröffentlicht.
Flörsheim am Main, den 13. Dezember 1935
Der Bürgermeister: Dr. Stam:m

Das braune Brett!

An alle Handwerker.

Vor kurzem ist seitens der Kreislandwerkerschaft an die Handwerker des Main-Taunus-Kreises die Plakette „Sammel-Verbot“ ausgegeben worden. Aus einer Mitteilung des Kreislandwerkersführers geht hervor, daß der Erwerb dieser Plakette eine einmalige Sonderpende des Handwerkes darstellt. Auf keinen Fall entbindet diese Plakette von den weiteren Sammlungen des W. S. W. Die Besitzer dieser Plakette haben vor wie nach die Pflicht, sich an den Sammlungen des W. S. W. zu beteiligen.

Flörsheim am Main, den 13. Dezember 1935
Der Ortsbeauftragte des W. S. W.

Reichsender Frankfurt.

Jeden Werktag wiederkehrende Programm-Nummern:
8 Choral, Morgenspruch, Gymnastik; 8.30 Frühkonzert; 7 Nachrichten; 8 Wasserstandsmeldungen, Zeit, Wetter; 8.15 Gymnastik; 8.45 Sendepause; 11 Werbelkonzert; 11.35 Programmankündigung, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.45 Sozialdienst; 12 Mittagskonzert; 13 Zeit, Nachrichten, anschließend Lokale Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14 Zeit, Nachrichten, Wetter; 14.10 Allerlei zwischen zwei und drei; 15 Zeit, Wirtschaftsmeldungen, Wirtschaftsbericht, Stellengefühe der D. V. Z.; 17 Nachmittagskonzert; 18.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderungen, Zeit; 19.50 Tagespiegel; 20 Zeit, Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Lokale Nachrichten, Wetter, Sport.

Sonntag, 15. Dezember:

6 Sinfoniekonzert; 8 Zeit, Wasserstandsmeldungen, Wetter; 8.05 Gymnastik; 8.25 Sendepause; 8.45 Choralsinfonien; 9 Kath. Morgenfeier; 9.45 Sendepause; 10 Jugendfunt; 10.30 Chorgesang; 11.10 Belohnung zur Zeit; 11.30 Olympisches Berlin; 12 Mittagskonzert; 13 Musik am Mittag; 14 Kinobefunde; 14.45 Das Volk erzählt; 15 Deutsche Scholle; 15 Rette Sachen aus Köln; 18 H. Z. Funt; 18.30 Deutscher Advent; 19 Südwestdeutsche Erzähler stellen sich vor; 19.15 Einiger Struwwelpeter, ein Buch um das Leben; 19.55 Sport; 20 Großer hunder Abend; 22 Nachrichten; 22.15 Wetter, Lokale Nachrichten; 22.20 Sportpiegel des Sonntag; 22.45 Fortsetzung des großen bunten Abends; 24 Nachtkonzert.

Montag, 16. Dezember:

10.15 Schulfunt; 10.45 Praktische Ratsschläge für Küche und Haus; 15.15 Rinderfunt; 15.45 Konzert; 16.30 Ritten im Advent, Funtfolge; 18.30 Jugendfunt; 19 Unterhaltungskonzert; 20.10 Aus deutscher Seele; 21.30 Vom Tage, vom heute gemessenen Tage, Funtfolge vom Feiertag; 22.15 Stargewitterabläufe; 22.30 Kammermusik.

Empfehle meine

II. Ausschank-Weine!

34er Hainfelder 20
34er Edenkobener Höhe 25
34er Hochheimer Hühnerberg (natur) 30
Verkaufe über die Straße in 1/2 Liter-Flaschen von 50 an
Heidelberger Pepsin-Wein ärztlich empfohlen.

Gasthaus „Zur Krone“.

Turnverein v. 1861

Flörsheim am Main
Heute Abend 8.30 Uhr
Versammlung
im Restaurant „Bahnhof“.

Moderne

Damenschirme

Taschenschirme
zu Originalpreisen
empfehlen

Hermann Schütz

Flörsheim, Borngasse 1

Kleines

Mädchenrad

abhanden gekommen.
Gegen Belohnung abzugeben.

Weilbacherstr. 9

Neubefaiten u. Stimmen all.

Musikinstrumente.

3. Fleisch, Obermainstraße 16

Saubere

Schlafstelle

evtl. mit Kost zu vermieten.

Häheres im Verlag

Prakt. Weihnachtsgeschenke

in

Lederwaren

wie Handtaschen, Staditaschen
Schulranzen und Mappen
J. Zinngräf, Lorschach, Lederf.
anzuseh. b. Dienst, Koberstr. 5

Zu Weihnachten empfehle ich mein Lager in

Spielwaren und Brillen.

Lieferant sämtl. Kranken-taschen.

Alois Weilbacher

Flörsheim, Widererstraße 18

Empfehle für die Feiertage:

Natur-Weine

Liter von 65 an
Flasche von 50 an

Philipp Noll

Hochheim, Weiherstraße 1.

Drucksachen

betert H. Drehsbach



Deutsche Volksgenossen!

Beachtet die Anzeigen des Handwerks

und berücksichtigt bei Euren Weihnachtseinkäufen auch den schwer um seine Existenz ringenden deutschen Handwerker. Er bedient Euch ehrlich und preiswert. Bei ihm kauft Ihr vielleicht nicht in allen Fällen so billig wie im Warenhaus, er liefert dafür aber auch nur solche Ware, an denen Ihr selbst Freude haben werdet.

Inbesondere weisen wir auf die Möglichkeit der Verwendung von Gutscheinen als Weihnachtsgeschenk hin und bitten von dieser Möglichkeit recht regen Gebrauch zu machen. Der Gedanke ist zwar neu, durch ihn lassen sich aber sehr viele Weihnachtswünsche erfüllen, deren Erfüllung ohne diese Gutscheine nicht möglich wäre. Die Gutscheine können von der Kreishandwerkerschaft und den Innungsobermännern bezogen werden.

Kreishandwerkerschaft, Flörsheim a. M.
Der Kreishandwerkersmeister: Joseph Meiser.

Schenke zu Weihnachten

von **Philipp Schneider**

Flörsheim am Main
Grabenstraße 25

elektr. Artikel, Bügeleisen, Fön, Kocher, Ampeln, Küchenzüge. — Radio-Apparate, Heizkissen, Waschmaschinen usw.

Alle Artikel zu günstigen Teilzahlungs-Bedingungen!

Blühende- und Blattpflanzen

waldmäßige Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl für Haus u. Friedhof äußerst billig empfiehlt

A. Will, Wickererstr. 14

Fa. Oswald Schwarz

Inb. Josef Schleidt, Eisenbahnstr. 5

Empfehle für Weihnachten:

Für Herren: Hemden, Kragen, Selbstbinder, Hosenträger, Hosenträger-Garnituren, Gamaschen, Unterwäsche usw.

Für Damen u. Kinder: Röcke, Schlüpfer, in Wolle u. Seide, Hemden in Macco, Finette u. Interlock, Strümpfe u. Handschuhe l. all. Größen.

Sonntag Nachmittag geöffnet

Zum Feste!



Alleinverkauf:

Schuhhaus Josef Lenz
Flörsheim am Main Wickererstraße

Photoapparate

elektr. Belichtungsmesser, Stativ, Ledertaschen, Panchromat, Rollfilm spez. f. Zimmeraufnahmen.

Musikinstrumente

Gitarren, Mandolinen, Violinen, Zithern, „Hohner“ Mundharmonikas, Chromat. Accordeons, Violinbogen, Saiten

Radio-Apparate

und Zubehör. Alles gegen bez. Ratenzahlung

P. Flesch, Obermainstr. 16

Jakob Dörnhöfer

Bäckerei- und Konditorei — Riedstraße 48

Empfehle alle Back u. Konditoreiwaren in guter Ausführung u. bester Qualität.

Beachten Sie bitte mein Werbeschaufenster

Frau Loni Dienst, Klobberstraße 5

empfehle ich im Anfertigen von allen Strickjachen. Alle Arten Wolle erhältlich. — Anleitung zum Selbststricken wird gerne erteilt.

W. Theis

Malermeister, Riedstraße 7

Bau-Decorations, Innen- und Außen-Verputz, Lackiererei —

P. Flesch, Obermainstr. 16

Photo-Atelier

Photo-Apparate und Bedarfsartikel, Entwickeln und Vergrößern von Amateurarbeiten. Bekannt billigste Preise bei la. Ausführung.

Was man bisher

nicht schenken konnte-
Das Handwerk
gibt die Hand dazu.

Wie gerne möchte man einem lieben Menschen einen langgehegten Wunsch erfüllen.

Aber es gibt Wünsche, die sich bisher als Weihnachtsgabe nicht erfüllen ließen.

Die Handwerksmeister haben das Problem gelöst- Sie haben diesmal gründlich vorgesorgt!

Nicht nur mit ihren fertigen Erzeugnissen, auch ihre Leistung haben sie bereitgestellt!

Eine ganz besondere Überraschung kann man bereiten mit dem bei jedem Meister, in jedem Papierladen erhältlichen

Gutschein

für handwerks-

Leistung



REICHSSTAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

Installations-Gesellschaft Hartmann & Mohr

Inb. Wilh. Mohr, Flörsheim a. M. Wickererstr. 6 Telefon 144

Große Auswahl in

Rundfunk-Apparaten

Lampen und elektr. Geräten, elektr. Fahrradbeleuchtung
Volks-Empfänger in 18 Monatsraten
Anzahlung 7,25,-, — monatliche Rate 4,40,-
Beachten Sie bitte meine Schaufenster Mitglied der Elektro-Gemeinschaft.

Georg Mohr, Fahrradbau

Fahrradbau, Flörsheim, Hindenburgstr. 3

Empfehle zu Weihnachten:

Herren- und Damen-Fahrräder, Ballon- u. Halbballon, Knaben- u. Mädchenräder sowie Kinderfahrzeuge a. Art.

Weihnachtswunsch an das Publikum!

Denkt beim Weihnachtseinkauf auch an den Friseur und kauft passende Geschenkartikel: wie Parfümerie / Toiletteartikel / Seifen / Cigarren u. Cigaretten usw.

Schenkt Dauerwellen! Eine schöne Frisur und ein guter Haarschnitt, sind so wichtig wie der Schnitt des Kleides.

Friseurinnung des M.-T.-Kr.

Schäfer - Frank - Schleidt - Schalk

G. Hammer - Ruppert - Kath, Hammer

Gloria-Balast

Samstag 8.30 Uhr — Sonntag 4.00 und 8.30 Uhr
Eine Gipfelleistung der Filmkunst

„Hohe Schule“

(„Das Geheimnis des Carlo Carelli“) ein Zirkusfilm mit Rudolf Forster, Angelo Sallocker usw., eine unerhörte Schauspielersische Leistung.

Im Vorprogramm: Lustspiel, Kulturfilm, Wochenschau.

Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Willy Bertsch

Minna Bertsch

geb. Kehrwecker

Flörsheim a. M.

15. Dezember 1935

Empfehle:

la. naturr. 1934er Schwabenheimer Weißwein über die Straße p. Ltr. 60. 1934er Hochheimer Abfüllung der Winzergenossenschaft Ltr. 90. Ingelheimer Rotwein p. Ltr. 90

Gasth. z. Schützenhof

Für sofort ein

Mädchen zur Aushilfe

gesucht. Offerten unter Z. 100 an den Verlag „Flörsheimer Zeitung“ erbeten.

Freude bereiten
unsere Qualitätsstrümpfe Handschuhe, Trikot-Unterwäsche, Westen, Pullover, Oberhemden, Krawatten, Kragen und Wollschals.

Zum Feste wir bieten in grosser Zahl Die herrlichsten Sachen in reichster Wahl.

Großes Preis- u. Konkurrenzschießen

ab Samstag, den 14. Dez. bis einschli. zum 23. Dez. 1935 im Gasthaus zum Hirsch (Bel. L. Messerschmitt) Ausgeschossen werden 15 wertv. Preise im Gesamtwerte von ca. 200.-. Geschossen wird tägl. ab 10 Uhr Vormittags bei best. Beleuchtung. / Zu Gunsten des Winterhilfswerks ist Sorge getragen. Es ladet höflich ein: Der Schützenmeister Egonolt, Wiesbaden

Ruß- und Brennholzversteigerung

Am Montag, den 16. Dezember 1935, vormittags 9 Uhr beginnend werden im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“, Inhaber G. D. Dreffel, Raunheim, aus dem Raunheimer Gemeinwald folgende Holzmenge versteigert:

- 31 Rmtr. Niefen Rußscheiter, rund 3 Mtr. lang.
- 91 Rmtr. Niefen Scheiter, rund,
- 152 Rmtr. Niefen Knüppel,
- 7 Rmtr. Eiche Knüppel,
- 3 Rmtr. Birke Knüppel.

Das Holz liegt in den Abteilungen 4, 8, 12, 20, 24, 26, 28, 37 und 47 und ist vor der Versteigerung einzusehen. — Auskunft erteilt Förster Heldmann, Raunheim Hermann Göring-Str. 12

Raunheim, den 11. Dezember 1935

Herrliche Bürgermeisterei Raunheim
Weigandt, Bürgermeister.

In dem Bü...

Uns gegen...

Ruß ein alte...

Benutzung, Han...

Station zur W...

die von der W...

Ehr. erbaut wo...

die Römer ihre...

mente ihrer h...

Stationen an...

aus ihren Ste...

festung Ruffels...

mauer, Kirche...

viele Häuser in...

gehörte urprü...

Winerzeit an d...

kaufte. Von...

brecher Peter...

bekannte Firm...

überharte. Die...

des Bruches a...

2 Millionen...

Die Ruffel ist...

Deutschlands...

dem zu unter...

Verpflichtung...

aus Mainmar...

Unedentfall it...

Verpflichtung...

nach Süden d...

Süden durch...

Boasbera a...

prafigen Wa...

(Verna) und...

kegelförmige...

log, Rainzer...

haben die 2...

nach auf den...

Rach Hölfl...

laufs des M...

auf. Das 2...

den Ansehen...

ist das ganz...

landen einer...

Katt, was b...

Der Nam...

Kammt von...

und ist verbe...

lache (die fe...

gärten“ und...

Auf die...

Ruffelsheim...

ben, die sich...

dem Verkauf...

für die Bef...

Rud erstand...

Sirma Dnde...

und kaufte...

mann für a...

und dem alt...

Bettmann a...

Heide und...

Solet + 191...

Der J...

66. Fortf...

Wir vert...

Sprechstunde...

adite, fragt...

Billen stüht...

seiner Arme...

Im Epi...

schweben v...

dem wir wo...

zeuge, daß i...

aktiert wor...

Schulfinder...

ulieren. C...

Remedur...

worden lei...

demint und...

Wir atr...

bergen wie...

den wußte...

Brustschäff...

Abeinfrank...

nordwärts...

Krünweigr...

Wein 2...

belhib.

benäht wer...

Auch 2...

es böse au...

geraten. S...

einer Hand...

Friß Bille...

wobl er st...

ben. Da...

auf, bevor...

im Bett

chaft, die Industrie der Steine und Erden und die Bauwirtschaft legen Arbeitskräfte frei. In den mehr konjunkturabhängigen Berufsgruppen war der Beschäftigungsstand im allgemeinen gut, soweit er nicht — wie z. B. im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Bekleidungs- und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe — durch Saisoninflüsse oder — wie in der Textilindustrie — durch besonders gelagerte Abnah- und Rohstoffschwierigkeiten betroffen ist. Vielfach fehlte es bezüglich an Fachkräften. Es mußten deshalb im Wege des Ausgleichsverkehrs der Arbeitsämter zahlreiche Fachkräfte aus anderen Bezirken jeweils herangezogen werden.

Im Einklang mit dem Ansteigen der Arbeitslosenzahl haben im Berichtsjahr auch die Unterstützungsrichtungen eine weitere Belastung erfahren. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung stieg um 80 000 auf 387 000, in der Rentenversicherung um 22 000 auf 666 000. Die Zahl der arbeitslosen anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen lag mit 340 000 nur ganz gering (plus 3000) über der Vormonatzzahl. Die Zahl der Rotlandsarbeiter betrug 153 000.

Schach-Ecke

Nr. 12.

Überlegene Spielführung

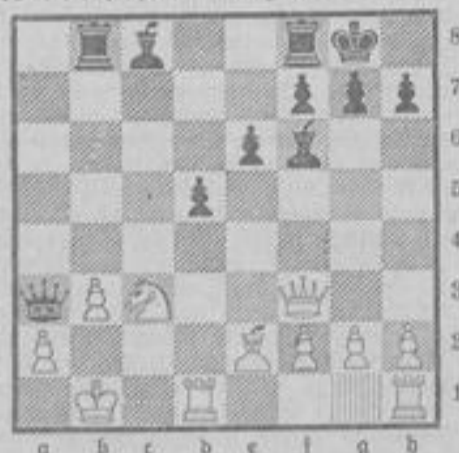
Oft kann man bei Anfängern und wenig geübten Spielern eine gewisse Scheu, man möchte fast sagen: Angst, vor dem eigenen Zug, den sie zu machen sich anschauen, feststellen. Dieser Mangel an Selbstvertrauen ist bei Anfängern wohl zu verstehen und man darf wohl annehmen, daß er sich bei fortschreitender Spielstärke, mehr und mehr vermindert. Mit allmählich steigender Uebersicht über die eigene Spielhandlung gewinnt der fortschreitende Schachspieler eine gewisse Fähigkeit, dem Gegner die gewünschte Spielhandlung vorzuschreiben, d. h. ihn zur unterliegenden Spielführung zu zwingen! Wir geben heute ein vortreffliches Beispiel für eine solch überlegene Spielführung an Hand einer Partie, die sich im Wettkampf Flörsheim-Rothheim (8:1) am 30. November hier ereignete.

Weiß: Schmitt-Rothheim Schwarz: Christ-Flörsheim

1) e2-e4, e7-e5. 2) Sa1-f3, Sg8-c6. 3) d2-d4, c5-d4. 4) Sf3:d4, e7-e6. 5) Sb1-c3, Sg8-f6. 6) Lc1-a5, Lf8-e7. 7) Sd4:Sc6 (?), b7:Sc6! öffnet die b-Linie! 8) Lg5:Sc6?, Lc7:Lf6! — die Folgen des unvernünftigen Tausches zeigen sich sehr bald für Weiß. 9) Dd1-f3 siehe Stellung 1.



In diesen 9 Zügen sind auf (viell. ängstliche) Initiative des Weißen bereits 4 leichte Figuren getauscht. Schwarz konnte hierdurch vor allem seinen L auf f6 in dominierende Stellung bringen und nun ist es interessant zu sehen, wie er diesen Stellungsvorteil vortrefflich ausnützt und den den Gegner einfach überrennt! 9) ... Ta8-b8, Auch Da5 ist hier sehr stark, der gemachte Zug verlockt aber den Weißen zur langen Rochade. Dies eben wünscht Schwarz um einen flotten Angriff gegen die schwache Königsstellung des Gegners vornehmen zu können. 10) 0-0-0, 0-0, 11) b2-b3? Weiß ahnt wohl den kommenden Angriff und schafft sich in der Aufregung hier eine empfindliche Wunde, es geht nun schnell bergab! 11) ... Dd8-e7, 12) Rc1-b1, a7-a5. 13) Sc3-a4, Dc7-a3! 14) Sa4-c3, (was will der arme Gaul anders tun?) a5-a4! 15) Lf1-c4, d7-d5, auch Db4 hätte eine Figur gewonnen). 16) e4:d5, c6:d5. 17) Lc4-e2, a4:b3! 18) c2:b3 ... siehe Stellung 2.



Schwarz hat nun mit wenigen, aber klaren Zügen den Gegner in eine Verluststellung gezwungen. Er erzwingt nun mit einem vorausberechneten hübschen Opfer, das wie ein Keulenschlag gegen die feindliche Stellung wirkt einen eleganten Schluß. 18) ... Tbb8:b3!, 19) a2:Tb2, Da3:b3!, 20) Kb1-c1, Lf6:Sc3! der Läufer kommt nur einmal zu Wort und schon wirkt er tödlich. 21) Td1-b2, (das Einzige) Db3-a3!, 22) Rc1-b1, Ta3-a1!, 23) Kb1-c2, Da1-b2! und Weiß gibt auf. Schwarz gab den folgenden Gewinn an: 24) Rc2-b3, Lc8-ab7 (wenn auch hier Schwarz mit D:Td2 einen Zug früher Matt setzen könnte, so ist doch der von ihm angegebene Gewinn bedeutend wertvoller, da er ein reines Mattbild ergibt). 25) Rd3-e3, La6:Td2 matt! Trotz der mäßigen Leistung seitens des Weißen ist dieses hübsche Läuferopfer als wohlverdienter Abschluß für die überlegene Spielführung des Schwarzen zu bewerten!

Zu Weihnachten empfehle:

Radio-Apparate

alle Fabrikate. Vorführg. kostentl. u. unverbindl. Ratenzahlg.
Volksempfänger 7.25 - 8 Anzahlg. und Monatsraten 4.40 - 6

Lampen aller Art, Bügeleisen, Fön, Heizkissen, Kochplatten, Kaffeemaschinen, Zimmersonnen usw. Taschenlampen, Fahrradlampen aller Art zu günstigen Preisen. — Bester Kundendienst —

Hans Höckel, Bahnhofstr.

Telefon 54. Mitglied der Elektro-Gemeinschaft

Elektrische Hausgeräte

für jeden Zweck

Bügeleisen, Haartrockner, Waffeleisen, Heizkissen, Strahlöfen, Brotröster, Kaffeemaschinen, Staubsauger, Waschmaschinen, Christbaumbeleuchtungen usw.

Elektrische Tischherde, Backröhren, Vollherde und Kohlekombin. Herde unter ganz besonders langfristige Zahlungs- u. äußerst günstigen Bezugsbedingungen.

Geschmackvolle Beleuchtungskörper, Radio-Apparate in allen Preislagen. Bequeme Ratenzahlungsbedingungen! Beratung — Auskunft — Verkauf durch **alle Mitglieder der Elektro-Gemeinschaft** im Stromversorgungsgebiet der Main-Kraftwerke

Wunderschön ist

fruchtbar

Elektrogeräte!

Die Frau.
Der Mann.
Das Kind —

— also die ganze Familie —
ist in allem, was ihre
Kleidung betrifft, hier
denkbar gut aufgehoben.

Eine besonders große Auswahl sorgt dafür, daß jeder auch wirklich das findet, wonach er sucht und was für ihn richtig ist — — jetzt vorm Fest besonders reiche Auswahl in Stridwaren, Hausjoppen, Morgenröden, u. ä. — — und — das weiß wohl heute jedes Mainzer Kind — ausschließlich gute Qualitäten und durchweg erfreulich niedrige Preise.

Wenn Sie also Weihnachtsmann spielen, dann tun Sie's

am Dom bei

BECKMANN & WORTMANN

MAINZ
MARKT 2-6

DIE BEIDEN FACH„MÄNNER“ FÜR DAMEN-, HERREN- U. KINDERKLEIDUNG AM DOM
DEUTSCHES GESCHÄFT

Praktische
Weihnachtsgelände!

Warme Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder Herrenoberhemden, Kragen und Selbstbinder, Schals, Taschentücher, Hosenträger, Socken und Sockenhalter,

Damen-Strümpfe u. Haversocken, Schürzen, Künstlerdecken u. Frötiwäusche, - Kindergarnituren Mützen u. Schal, Babikleidung reizende Puppen, vorgezeichnete Handarbeiten aller Art Fertige Deckchen, Wolle usw.

Fa. Max Flesch
 Flörsheim, Ecke Bahnhofstr.

Gebr. Radioapparate (Volksempfänger) etc. gesucht.
 P. Fleisch, Obermainstraße 16

Blasen- und Nierenleidende nehmen indischen Nierentee. Dieser Tee ist allen mit solchen Leiden Befallenen auf Beste zu empfehlen.
 Paket 1. — 1/2.

Drogerie und Farbenhaus
Schmitt, Flörsheim
 Oelfarben- u. Lack-Fabrikation Pinsel, Farben, Lacke, Tapeten Größtes Spezialgeschäft der Branche am Platze.
 Verkaufsniederlage der Drogerie Oelfarben und Lacke bei **Heinrich Messer, Gänskipfel**

Pelzwaren von
PELZ-MÜLLER
 Quintinesstraße 32
 Fernsprecher 42160
 Neuanfertigung u. Umarbeitungen

Guter Weißwein
 (à Liter 30 Pfg.)
 garantiert naturrein,
 verkauft, auch literweise
Adolf Barth
 Zozenhelm (bei Bingen).
 Bestellungen u. lagernd bei
Peter Schneider
 Hospitalstr. 47.

Miele
 Motor-Fahrrad
 mit verstellbarem und verstellbarem Sachs-Motor
 Modell 1935
 98 cm

Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land.
 Zu haben in den Fahrradhandlungen

Milchvieh-
F&O Auktion
 v. frischmelkenden und hochtragenden
Milchkühen u. Rindern
 aus Ostpreußen u. a.
 in Frankfurt a. M. Höchst Kaserne Höchst, vormittags, 11.30 Uhr
 veranstaltet von der Nutzviehbeschaffung e. G. m. b. H. Finn.
 Mittwoch, 16. Dezember 1935
 Letzte Auktion dieses Jahres

Stete Wiederholung der Anzeigen, bringt Erfolg!!!

Kauf

Danksa
 Für teilg. sag. der

Statt Kar
 Für gew. her. Lied

Georg
 Flörs

De
preis

Vol
DA

Mainz
 Mo

Beleucht
 in allen Prei

Radio-Gerä
 und Schallplat.
 Elektr. Gesche.
 Bedarfsartikel
 Weihnachtsfes
 Unverbindl.
 Besch.
 ügung

Werde



in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Kaufhaus August Unkelhäusser, Flörsheim Hauptstr. 39, Tel. 111 Filiale Riedstraße 13

Danksagung!

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteilgewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir Allen herzlichsten Dank! Besonderen Dank dem Sportverein 09.

Lorenz Eckert u. Frau Anna
geb. Flörsheimer
Flörsheim am Main, den 14. Dezember 1935.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteilgewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir Allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem M. G. V. Liederkrantz Flörsheim.

Georg Duchmann und Frau Else
geb. Kohl
Flörsheim am Main, den 14. Dezember 1935.

Den eleganten und preiswerten Damen-Hut

von
Volkenstein-Onwald
DAMEN-HUT-SALON

Mainz Fuststr. 6 am Tritonplatz Mainz
Modische Schals in allen Preislagen.

Beleuchtungskörper
in allen Preislagen enorme Auswahl

Radio-Geräte
und Schallplatten,
Elektr. Geschenk- u.
Bedarfsartikel für das
Weihnachtsfest
Unverbindl.
Besichtigung

LOUIS BUSCH JR.
BUSCH
DALE KLEINWOOD
MAINZ FUSTSTR. 5
LERCH
HEINRICH FÜRMA

Das bekannte Fachgeschäft in **Mainz** am Tritonplatz

Werde Mitglied der N. S. B.

Das leistungsfähige
Spezialgeschäft für
Herrenhüte
Mützen & Schirme
H. VÖLKER
MAINZ, SCHUSTERSTR. 5 am MARKT

Ans Licht der Öffentlichkeit

müssen Sie es bringen, wenn Sie etwas Erstklassiges veranstalten, etwas besonders vorteilhaft zu verkaufen haben. — Hierzu empfehlen wir Vereinen und Privaten unsere vom Verberat für Flörsheim genehmigten

8 großen
Anschlag-Tafeln
(Außerdem in Weilbach 3 Tafeln). Beratung d. d. unterzeichnete Firma:



Hdl. Dreisbadi, Plakalanschlag
Schulstraße 12, Kartäuserstraße 6, Telefon Nr. 59

Vorweihnachtszeit

Es sind nur mehr anderthalb Wochen bis zum Weihnachtsfest.

Das allmähliche Herannahen des Festes ländigt sich schon überall, vor allem zu Hause, an. Vorweihnachtszeit ist's, und niemand kann sich ihrer Stimmung entziehen. Die Abende lenken sich schon sehr früh herab und in den Straßen ziehen die Lichter und die farhenglänzenden Schaufenster der Geschäfte die Vorübergehenden an. Die Kinder bestaunen vor allem die ausgestellten Spielwaren in den Auslagen und zählen zu Hause die Tage bis zum Fest am Kalender ab. Sie erzählen einander von ihren Wünschen und von den Dingen, die sie sich erhoffen. Christkindleinbriefe und Wunschzettel werden geschrieben und vor die Fenster gelegt. Man hört das Singen von Weihnachtsliedern. Die größeren Kinder sind eifrig daran, ihre Weihnachtstüpplein herzurichten. Verstoßen arbeiten des Tags über und besonders in den langen Abendstunden die Väterchen an Geschenk-artikeln und Ueberrassungen, die sie ihren Lieben mit eigener Hand fertigen. Kein Wunder, wenn jetzt das Haus an Heimlichkeiten und Geheimnissen reicher wird.

Sorgende Mütter besaßen sich — oft unter Jubel-nahme des hart Ersparten — mit der Herstellung von Weihnachtsgebäck und Süßigkeiten, und manches Stücklein wird den bittenden Kleinen als Vorgemut der Herrlichkeiten zum Kosten geschenkt.

Die Christbäume sind schon in aller nächster Nähe; sie rollen allmählich in die Städtlein und Städte, und bald wird der Verkauf einsehen.

Schon brannten zwei Kerzen am Adventskranz im trau-lichen Zimmer und brachten vorweihnachtliche Stimmung. Mehr und mehr klingen nun aus der Stille der Advents-zeit die Gedanken zum besessenden Weihnachtsfest hin-über...

— **Witnahme von Schneeschuhen in die Personenwagen.**
Schneeschuhe dürfen allgemein in Abteile 2. Klasse der Personenzüge und in die 3. Wagenklasse aller Züge mitgenommen werden. Soweit in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der neuen Eilzugwagen der hauptsächlich dem Wintersport dienenden Züge beson-dere Einrichtungen für die Unterbringung von Schneeschuhen eingebaut sind, können Schneeschuhe in diese Wagen auch von Reisenden der 1. und 2. Klasse mitgenommen werden. Die Witnahme von Schneeschuhen in Schlaf- und Liegewagen bleibt ausgeschlossen.

Lang
MAINZ, SCHILLERPLATZ 8
Spezialgeschäft ersten Ranges
für den eleganten,
preiswerten und individuellen
Damenhut
Aparte Schals, jede Preislage.
Grösste Auswahl

Selbstverständlich richtig schenken
durch Einkauf von
Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Wäsche, Baumwollwaren, Bettwaren, Kissen, Steppdecken
in dem deutschen Fachgeschäft
W. Hofmann, Mainz
Ecke Schusterstrasse 9-11
Seit 100 Jahren bekannt für gute Qualitäten.

An den offenen Sonntagen 15. u. 22. Dez.
ist unser Haus
von 2½-6½ Uhr geöffnet!

KAUFHOF Mainz

Kein Deutscher Weihnachtstisch ohne Arbeitsbeschaffungslose



Bilder-Rästel.



Synonym.

An Stelle eines jeden der nachstehenden Wörter soll ein synonymes, sinnerwandtes Wort gesetzt werden. Die Anfangsbuchstaben dieser ergeben einen Beitrag zum Winterhilfswerk. 1. auslegen, 2. sperren, 3. klingen, 4. verlieren, 5. aufhören, 6. aufziehen, 7. hiffen, 8. kundtun, 9. klumpen, 10. empfinden, 11. folgen, 12. begreifen, 13. loben, 14. trennen, 15. mieten, 16. liebsten, 17. mitfühlen



Die haarwuchsfördernden Eigenschaften des Neo-Silvikrin

Vom Facharzt experimentell nachgewiesen
Haarwuchsmittel vom RM 1.50 bis 2.50
Haarfliegemittel vom RM 1.50 bis 2.50
Haarwuchsmittel vom RM 2.50 bis 3.50

Einfügungs-Aufgabe.

Buch Sop Mai Sage Kamin Licht Dunkel Salbe Amt Mine Schal Pot

Durch Einfügen eines weiteren Buchstabens in jedes der vorstehenden zwölf Wörter, einerlei an welcher Stelle, sollen neue Wörter gebildet werden, wogegen die zwölf eingefügten Buchstaben aneinander gereiht ein in Weingegeben beliebiger Getränk nennen

Gleichklang.

Es sind acht Wörter zu suchen, von denen ein jedes doppelte Bedeutung hat. Sind diese gefunden, so ergeben deren Anfangsbuchstaben zu einem Wort verbunden, einen Schuppaparon. 1. Stadt in der Provinz Sachsen - Schulpfortuna, 2. Stadt in Irland - Kildare, 3. Schiffsrat - Schiffsrat, 4. landesherrliche Kundgebung - Befreiung, 5. abgeschlossene Gruppe - Reife, 6. Dienstbezeichnung - Aufsicht, 7. Bild - Narbe, 8. Firmenschild - Deckplatte

Stat-Aufgabe.

Vorhand erhält das Spiel mit 40 und spielt Offenes Kull. Nach dem ersten Stich, bei dem 9, 8 und 10 fallen, legt Vorhand die Karten auf:



Hinterhand, der mit 10 genommen hat, ist jetzt am Spiel bei folgendem Blatt:



Er spielt Dame, Vorhand gibt 10, Mittelhand wirft König ab. Das Offene Kull ist zu legen, wenn Hinterhand jetzt richtig weiterspielt. Wie hat das zu geschehen?

Bruchstück-Aufgabe.

tre
enn
ndin
ed
oje

Unter Zuhilfenahme der 10 Buchstaben: e e g m n r r t u sind obige Bruchstücke zu Wörtern umzugestalten. Ist dies richtig erfolgt, ergeben Anfangs- und Endbuchstaben beide Male von oben nach unten gelesen und miteinander verbunden, je eine Naturerscheinung, insbesondere im Herbst.

Wort-Rästel.



da di ne far va. - Vorstehende Silben sind entweder ein- oder zweimal in obige Figur einzusetzen, damit sie, senkrecht wie waagrecht, drei Wörter mit folgender Bedeutung ergeben: 1. Kleiner Fisch, 2. Erste Sängerin oder Schauspieler, 3. Nordamerikanischer Staat. Das mittlere Feld muß freibleiben.

Auflösungen aus letzter Nummer.

Illustriertes Kreuzwort-Rästel: Waagrecht: Blatte As Ei Hirsch. - Senkrecht: Kleid Stuhl Bertra Rauch.

In dieser Reihenfolge sind die Wörter einzusetzen.

Silben-Rästel: 1. Erich, 2. Roggen, 3. Lüte, 4. Rechst, 5. Arzel, 6. Oera, 7. Elbing, 8. Orje. - Ertrage ohne Klage.

Labyrinth-Aufgabe: 1-2 Spa, 2-3 Aue, 3-4 Ehe, 4-5 Ewer, 5-6 Riff, 6-7 Flaps, 7-8 Salko, 8-9 Orange, 9-10 Etappe, 10-11 Empore.

Einfügungs-Aufgabe: Sahajra Re(ta)is Ju(l)ian. - halali.

Buchstaben-Rästel: 1. ai - Mi, 2. bf - Defa, 3. hi - Hai, 4. ld - Elde, 5. ip - Espe, 6. w b - Webe.

Illustriertes Sprichwort: Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte.



Vor dem Rasieren NIVEA-CREME

Das schont Ihre Haut

Dankbarkeit.

„Sag mal, Opa“, fragt Kurtchen, „wann bist du eigentlich Großvater geworden?“
„Als du auf die Welt kamst.“
Kurtchen überlegt einen Augenblick. „Wenn ich also nicht geboren wäre, wärst du nicht Großvater geworden?“
„Nein, mein Kind.“
„Na also, was gibst du mir dafür?“

Zu gut.

„Bin ich dir denn wirklich gut genug?“ spricht er, als sie den ersten Kuß getauscht hatten. Sie schüttelte den Kopf.
„Nein“, sagte sie offen und hatte ein reizend-nachlässiges Lächeln dazu, „das nicht. Aber zu gut für jede andere...“



Zeichnung: Stange.

Kleiner Stojenutzer.

„In meiner Jugend hatten wir's nicht so bequem!“

Mütter, lernt um!

Wie kommt es, daß die meisten Menschen, die Zahnpflege treiben, dies wohl morgens tun, aber fast nie abends? Weil sie es so in ihrer Jugend gelernt haben! Es ist eben noch viel zu wenig bekannt, daß die Zahnpflege mit einer guten Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont vor dem Schlafengehen wichtiger ist als in der Frühe. Gerade am Abend müssen die Zähne mit Chlorodont gereinigt werden, damit die Speisereste nicht in Gärung übergehen und überdurch Raries (Zahnfäule) hervorrufen. Also Mütter: lernt um!

Frage.

In einer Gesellschaft werden Wintersport-erinnerungen aufgefrißt. Ein sehr lebhafter Herr schildert eine Rodel-fahrt und lagt zum Schluß: „... also da muß wohl ein Loch in der Bahn gewesen sein - jedenfalls gab's einen starken Ruck, mein Schlitten flog mit mir hoch, und ich habe mit vollem Körpergewicht wieder zurück auf die Bahn - so stark, daß ich direkt heftige Herzscherenzen hatte!“

Verständnisvolles Schweigen. Plötzlich sagt eine Dame: „Na, wo mag in diesem Augenblick auch Ihr Herz geplatzt haben...“

„Ach werde Sie lehren“, tobte der Vater, „mit meiner Tochter zu flirten!“

„Ach ja“, drückte ihm der Jüngling dankbar die Hand, „tun Sie das, vielleicht habe ich dann mehr Erfolg bei ihr.“

Schluß des redaktionellen Teils. - Geschäftliches.

Das gewisse Etwas

Eva und Kläre, die beiden „Anzertrenntlichen“ aus der Schulzeit, saßen in der Vorkasse des Hotels, in dem Kläre Aufenthalt genommen hatte, bei frühlichem Geplauder. Ueber ein Jahr hatten sie sich nicht gesehen - und nun war es die Kläre von dem großen Ereignis in Evas Leben, die Kläre bemogen hatte, zu ihrer Freundin zu eilen. „Du glaubst nicht, wie groß unsere Liebes-erfahrung war“, sagte Kläre, „als dein Brief kam. Keine Eva - verlobt und in Balde verheiratet! Und wie in einem Märchen: ein junger Mann kommt schnurstracks von Amerika und hält um die Hand des Mädchens an, das er sieben Jahre nicht gesehen hat. Es gibt noch Wunder...“

„Ja“, nickte Eva, „es erscheint mir selbst manchmal wie ein Märchen, das schöne alte Märchen von der blutigen Liebe. Wie er damals über das große Wasser ging, glaube ich nicht, ich jemals wiederzusehen. Und dann war er auf einmal wieder da und mit ihm die innigen Gefühle. Er sagte, es sei ein gewisses Etwas, was er drüben nicht gefunden habe. „Die Liebe“, meinte Kläre schwärmerisch. „Die Liebe“, bestätigte Eva nachdenklich und lacht fort: „er selbst nennt es auch so, aber er sagt, darüber hinaus wäre noch etwas anderes - ein Glanz in meinem Haar, ein bestimmter Duft.“ „Die Erinnerung“, sagte Kläre. „Man kann es so nennen“, lächelte Eva, „doch schließlich - wir sind ja Frauen, und können die Dinge ruhig beim Namen nennen. Es ist eben eine bestimmte Erinnerung die er sich bewahrt hat und die er nicht genau bezeichnen kann. Und die er darum als ein gewisses Etwas bezeichnet. Ich habe darüber nachgedacht und...“ „Sei bin ich aber neugierig.“ „Du darfst mich aber nicht aus-lachen. Ich bin meiner Sache ganz sicher. Also paß auf: schon seit meiner Kindheit benutze ich ein bestimmtes Haarmittel - Dralles Berkenwasser -, niemals wurde es durch ein anderes ersetzt. Das waren der Glanz und der Duft, von denen Erich sprach und die er über sieben Jahre Amerika nicht vergessen hatte - das gewisse Etwas...“ Kläre strahlte vor Vergnügen: „Du bist nicht nur das hübscheste und geistigste Mädchen unter uns gewesen, sondern auch das klügste!“

Dreihundertmal um die Welt

Sieben Jahre lang liegt nun schon unser deutsches Luftschiff „Graf Zeppelin“ zwischen Deutschland und Südamerika und fliehet dabei, ohne davon viel Aufhebens zu machen, einen Rekord nach dem anderen auf. 100 mal hat es bereits den Ozean überquert, 12 000 Jahrgäste hat es befördert, Millionen von Postsendungen und viele tausend Kilo Fracht. Rund 1 1/2 Mill. Flugkilometer hat es flüchtig zurückgelegt.

Nicht lange wird es dauern, dann wird auch das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“ seine erste Fahrt antreten. Alle Erfahrungen des „Graf Zeppelin“ sind hier verwertet - so wird dieser Lufttrieb noch vollkommener werden. Ein weiteres Luftschiff soll sofort danach in Angriff genommen werden.

Unser Zukunft liegt in der Luft. Alle diese gewaltigen Leistungen deutschen Fleißes und deutscher Technik aber erfordern die Zusammenfassung aller Kräfte unter einheitlicher Führung. Die Aufgaben, die uns gestellt sind, zu lösen, ist nur möglich, wenn es gelingt, alle vorhandenen Kapitalkräfte zusammenzuwickeln und richtig zu verteilten. Hier liegt die große Aufgabe des deutschen Bankgewerbes. Die Banken sind beständig bemüht, als Mittler zwischen den Interessen des einzelnen und den Staatsnotwendigkeiten alles frei werdende Kapital zu erfassen und ihm den Weg zur besten Anlage zu sichern. Jeder, der für seine Ersparnisse und sein Vermögen eine sichere Anlage sucht, tut dabei gut, sich mit seiner Bank in Verbindung zu setzen, sich von dieser beraten zu lassen, wie er sich selbst und dem Ganzen am besten dient. Ebenso aber wird der, dem es an den nötigen Mitteln mangelt, um seinen Betrieb aufrechtzuerhalten, bei seiner Bank oder seinem Bankier verständnisvolle Förderung erfahren. Der besonderen Stellung des Privatbankiers entspricht es, gerade den mittleren und kleineren Betrieben aufbauende Hilfe zu leisten.

Wenn alle so zusammenarbeiten, wird unser Volk immer mehr Leistungen vollbringen, Friedensstaaten die uns die Achtung und Anerkennung der anderen Völker erringen, uns ermöglichen, frei aus eigener Kraft unseren Weg unter den Völkern zu gehen.

Tätowierung

Selbst-entwerfung sicher durch Peps. für 2 Figur. 4.50 RM. Cuxler, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 121a

Carmol tut wohl!

lindert Schmerzen!

Bei Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Kopf-, Kreuz- und Gliederschmerzen!

NIEMAL CARMOL! Preis: Mk. 1.50

Rauhe Haut wird zart und glatt!

Eukutol 6

fetthaltig

Dosen zu 15, 30 und 60 Pfg.

Was man bisher nicht schenken konnte

Das Handwerk

gibt die Hand dazu.

REICHSTAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

Wie gerne möchte man einem lieben Menschen einen langgehegten Wunsch erfüllen - Aber es gibt Wünsche, die sich bisher als Weihnachtsgabe nicht erfüllen lassen. Die Handwerksmeister haben das Problem gelöst. Sie haben diesmal gründlich vorgesorgt. Nicht nur mit ihren fertigen Erzeugnissen, auch ihre Leistungen haben sie bereitgestellt. Eine ganz besondere Überraschung kann man betriebs mit dem bei jedem Meister in jedem Papierladen erhältlichen **Gutschein für handwerkliche Leistung**.